

## KURZNOTIERT

**Gowow, eine neue Marke**

Das chinesische Unternehmen Gowow, mit Sitz in Shanghai, eröffnet einen neuen Hauptsitz in München, um seine Aktivitäten in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) auszubauen. Gowow, eine aufstrebende Marke für leichte Elektromotorräder, bietet aktuell zwei Modelle an: ORI und ALPHA. Mit dem neuen Standort in München strebt das Unternehmen eine erfolgreiche Expansion in den EMEA-Märkten an. Die Führungsebene arbeitet an der Erweiterung des Teams und der Entwicklung eines Vertriebsnetzes in den verschiedenen Ländern. Aktuell umfasst das Netzwerk offizielle Importeure in Italien, Großbritannien, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Portugal sowie in den skandinavischen Ländern. Gleichzeitig sucht Gowow nach weiteren Vertriebspartnern, um die noch nicht abgedeckten Märkte zu erschließen. In Europa ist das Elektromotorrad mit einer L1e-Zulassung erhältlich, während auch eine „unlocked Pure-Offroad“-Version angeboten wird, die die volle technische Leistung von 9 kW und 420 Nm bei einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ausschöpft. Das Design der Motorräder basiert auf zwei Kernaspekten: Zum einen die Funktionalität, wie der austauschbare 2,8-kWh-Akku (2,1 kWh beim ALPHA) mit einer dreijährigen Garantie. Eine weitere Besonderheit sind die großzügigen Designflächen, die eine individuelle Gestaltung ermöglichen, sodass das Motorrad nach den eigenen Vorstellungen personalisiert werden kann. Mit dem neuen Hauptsitz in München und einer klaren Expansionsstrategie unterstreicht Gowow sein Ziel, eine führende Rolle im Elektromotorradmarkt in der EMEA-Region einzunehmen. Dabei steht das Unternehmen für innovative und erschwingliche Produkte, die Funktionalität, Design und Individualisierung vereinen.

**TRINITY präsentiert neuen E-Roller mit 300km Reichweite**

Die deutsche Zweiradmarke TRINITY setzt neue Maßstäbe im Bereich der Elektromobilität und stellt mit dem neuen JUPITER GT einen Elektroller vor, der in puncto Reichweite, Sicherheit und Komfort in einer eigenen Liga spielen soll.

Der „schlanke Großroller“ Jupiter S von TRINITY hat viele wichtige Verbesserungen erhalten und kommt Ende Oktober als JUPITER GT auf den Markt. Der GT ist nun mit ABS ausgestattet, ein deutliches Plus an Fahrsicherheit.

**Reichweitenangst ade!**

Darüber hinaus ist es TRINITY gelungen, die Reichweite des Jupiter GT erheblich zu steigern. Galt die bisherige Version mit 200km Reichweite schon als Branchenprimus, kommt der Nachfolger, der JUPITER GT dank eines größeren Akku-Packs nun auf starke 300km. Damit ist der Jupiter GT einer der reichweitenstärksten E-Roller.

**Einzigartige Features für ein unvergleichliches Fahrerlebnis**

Der Jupiter GT überzeugt nicht nur durch seine Leistung (17kW/23PS) und 300km Reichweite, sondern auch durch sein herausragendes Handling und eine autobahntaugliche Höchstgeschwindigkeit von 120km/h. Der GT kann mit einem TYP2-Ladekabel bestellt werden, was das Aufladen an öffentlichen Ladesäulen erheblich vereinfacht. Diese Lademöglichkeit erlaubt es, den Jupiter GT beim Einkaufen oder auf der Arbeit zu laden. Das ist insofern interessant, weil Laden auf der Arbeit oft kostenlos ist. Durch den



TYP2-Lader ist der GT auch für Stadtbewohner ohne eigene Lademöglichkeit attraktiv. Beim Jupiter GT wurde der E-Motor ebenfalls weiterentwickelt: Der Nabenmotor lässt sich nun von der Felge trennen, wodurch der Wechsel des Hinterreifens so einfach ist wie nie zuvor. Auch das Anzeige- und Bedienkonzept im Cockpit wurde überarbeitet und bietet zahlreiche neue Funktionen, die das Fahren noch angenehmer machen. Dank seines sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnisses ist der Jupiter GT eine gute Wahl für alle, die auf der Suche nach einem zuverlässigen und leistungsstarken E-Roller sind. Der Jupiter GT mit ABS ist schon ab 7.799€ erhältlich. Der neue Jupiter wird seit Ende Oktober an Kunden und Händler ausgeliefert.

**The Future of Micromobility**

Unter dem Namen eStarling.io wird am Institut für Systemtheorie und Regelungstechnik der Universität Stuttgart unter der Leitung von Prof. Frank Allgöwer ein autonom fahrender E-Scooter entwickelt.

Es handelt sich um die Entwicklung eines Prototyps eines autonom fahrenden und selbststabilisierenden E-Scooters, der mit Navigation, Umgebungserkennung durch Sensoren sowie einer Verteilung auf dem Campus ausgestattet ist. Diese Verteilung erfolgt basierend auf Nutzerfragen und wird durch maschinelles Lernen unterstützt. In der Praxis könnte der E-Scooter beispielsweise Studierende von der S-Bahn-Station Universität direkt zu ihren Hörsälen bringen. Innerhalb eines Verleihsystems könnte ein autonomer E-Scooter bis zu zehn herkömmliche E-Scooter ersetzen und erheblich zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beitragen, da er bei niedrigem Akkustand eigenständig seine induktive Ladestation aufsucht, wodurch das manuelle Einsammeln entfällt. Für die Versorgung des Campus Vaihingen wären statt 6.000 herkömmlicher E-Scooter lediglich rund 600 autonome Scooter nötig. Der aktuellste Prototyp kann Achter und dynamische Kreise fahren, ohne dabei umzukippen, und erkennt Hindernisse mithilfe von Ultraschallwellen, vor denen er automatisch stoppt. Es bleibt spannend, wann eine Serienproduktion beginnen könnte.

